

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- forderungen der Handwerker, resp. Schätzung der gelieferten Materialien?  
 8. Wer hat diese Schätzung vorzunehmen?  
 9. Welche Hypothesen sind gegenüber dem gesetzlichen Pfandrecht der Bauhandwerker zulässig?  
 9. Ist die Klage gegen die Pfandgläubiger wegen Überlastung auf Gefahr der Handwerker wünschbar?  
 (Fortsetzung folgt.)

## Verbandswesen.

**Schweizer, Schmiede- und Wagnermeisterverein.** Als Vorort für die zwei nächsten Jahre wurde Bern bestimmt und die Kommission folgendermaßen bestellt:

- Herr Bieri, Wagnermeister, Bern, Präsident;  
 „ Eichenberger, Hufbeschlagslehrer, Bern, Vizepräs.;  
 „ Gerster, Schmiedmeister, Bern, Aktuar;  
 „ Mojer, Schmiedmeister, Bern, Kassier;  
 „ Dolder, Wagnermeister, Luzern, Beisitzer;  
 „ Frey, Cesar, Schmiedmeister, Winterthur, Beisitzer;  
 „ Haag, Schmiedmeister, Basel, Beisitzer.

Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren J. Gygar, Schmiedmeister, und Wagner, Schmiedmeister, beide von Biel, gewählt.

Nicht sehr erbaut und wenig befriedigt zeigte sich die Versammlung beim Verlesen des uns von der Schweiz. Militärverwaltung zugegangenen Schriftstückes als Antwort auf unser diesem Departement vorgelegtes Schreiben, in welchem wir um Berücksichtigung verschiedener Wünsche und Abänderung einiger vorherrschender Mängel ersuchten, Vorkommisse, welche sich meistens auf die Stellung unserer Beschlagschmiede in der Schweiz. Armee bezogen.

Leider haben diese Anregungen vorläufig noch keine Gnade gefunden, jedoch wurde beschlossen, diese Angelegenheit nicht ruhen zu lassen, und es wurde die neue Kommission beauftragt, sich weiter damit zu befassen.

Dasselbe geschah auch mit der Angelegenheit der Einführung obligatorischer kantonaler Hufschmiedekurse. Die folgenden Arbeiten wurden rasch, zum Teil noch während dem nun folgenden Bankette erledigt und nach diesem der Gewerbeausstellung ein Besuch abgestattet.  
 („Gewerbeztg.“)

**Das Konsortium der tessinischen Granitsteinbrüche** besitzt die von den Arbeitern angerufene Vermittlung der Regierung abgelehnt, weil es nicht glaubt, daß die Gewerkshaft der Steinbrucharbeiter die nötigen Garantien für eine loyale und seriöse Vollziehung des Urteilsspruches biete.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

**Durchführung der Bellariastraße Zürich** an Pietro Cavadini in Zürich V.

Korrektion der Hohlstraße Zürich längs der öffentlichen Anlage an Schmid u. Zuer in Zürich III.

Ausbau der St. Jakobstraße Zürich zwischen Stauffacher- und Bäderstraße und die Errichtung des Trottoirs in der Bodenerstraße längs des Kirchenareals St. Jakob an Läuffer u. Franceschetti in Zürich III.

Ausbau der alten Scheune am Pestalozzihaus „Burghof“ bei Dielsdorf an G. Häfner, Baumeister in Zürich III.

Die Errichtung der Veranden der Wädenslingerstiftung Uetikon an Emil Baur in Zürich V.

Die Schreinerarbeiten für das Postgebäude in Herisau an den Schreinermeisterverein Herisau und an R. Kunzmann u. Co. in St. Gallen.

Bahnhofumbau Basel. Die Errichtung der Dienstgebäude und Schuppen des Lokomotivdepots an Basler Baugesellschaft vorm. Rud. Linder, Basel.

Bahnhofumbau Basel. Die Ausführung der Stütz- und Futtermauern bei den Zugfahrtstreppe zur Überführung der Solothurnerstraße und des südlichen Widerlagers der Überfahrtsbrücke an Gebr. Stamm, Baumeister, Basel.

Vergrößerung des Pumpenhauses auf der Breite Schaffhausen. Schreiner- und Glaserarbeiten an J. Häuser's Söhne; Spengler-

arbeiten an Scherrer, Spenglermeister; Schlosserarbeiten an G. Küng, Schlossermeister; Malerarbeiten an E. Günther, Malermeister, alle in Schaffhausen.

Bau des neuen Schulhauses in Arth. Die Grab-, Maurer- und Verputzarbeiten, sowie die Kunstssteinlieferung an Cavallacea in Oberarth; die Sandsteinlieferung an Luk in Neschach; die Granitsteinlieferung an M. Antonini in Wassen; die Tragbalzentlieferung an Pestalozzi u. Co. in Zürich. Die Konkurrenz war bei der jetzigen Zeit begreiflich eine groÙe, indem über 40 Offerenten eingereicht wurden.

**Primarschulhausbau Nieder-Uster.** Erd- und Maurerarbeit an Wve. Bianchi, Uster; Granitarbeit an Michael Antonini, Wassen; Sandsteinarbeit an H. Schlumpf, Uster; Zimmerarbeit an J. Lenzlinger, N.-Uster; Spenglerarbeit an G. Amstein, N.-Uster; Eisenträger an Knecht u. Walder, Uster.

**Schulhausbau Wassen (Uri).** Erd-, Granit-, Maurer-, und Verputzarbeiten an Michael Antonini und Walter Lorek, Wassen; Zimmerarbeit an Jos. Mar. Wyrsch, Tägerei, Steinen; Schreinerausarbeit an Franz Odermatt, Ennabürgen; Glaserarbeit an Blind u. Co., Oberrieden; Centralheizung an H. Verchtold, Thalwil; Ziegellieferung an Mech. Backsteinsabtrieb Zürich.

**Schulhausrenovation Derendingen.** Buchene Niemenböden an Otto Koch, Parqueterie, Biberist; Centralheizung an Otto Sigerist, Installationsgeschäft, Derendingen.

**Römisch-katholische Kirche in Zuggen (Aargau).** Maurerarbeit an Gebr. Toladori, Frick; Zimmerarbeit an Uster, Rheinfelden; Spenglerarbeit an Hinden, Frick; Schieferdeckerarbeit an Zoller, Basel; Granitlieferung an Broggi, Gurtmellen.

**Die Errichtung einer Strafenküste über die Ergolz bei Nieder-Schüntchal, Gemeindebann Füllinsdorf (Baselland) an Basler Baugesellschaft vorm. Rud. Linder u. Co., Basel.**

**Die Errichtung der Wasserversorgung Aristan-Birri an Jos. Keller, Baumeister in Wallenschwil (Bezirk Aarau).**

**Wasserversorgung Buhwil (Thurgau).** Reservoir an Radolfser in Buhwil; übrige Arbeiten an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

**Umfertigung eines Denkmals für die in Schwyz begrabenen französischen Soldaten an Schuppisser u. Co., Zürich (unter 12 Bewerbern).**

**Kapellenbau in Heiden.** Maurerarbeit an Calderara; Zimmerarbeit an Schläpfer; Spenglerarbeit an Thurnheer, alle in Heiden.

**Wasserleitung in Tschertitschen (Graubünden).** Grabarbeit an Compagnie „Pezzoli“; Höhlenlieferung an Schneller u. Hemmi, Eisenhandlung in Chur.

## Verschiedenes.

**Lehrlingsprüfungen in Nidwalden.** Zum zweiten male sind hier die Lehrlingsprüfungen durchgeführt worden. Während der letzten Woche waren die Probearbeiten der zur Prüfung sich meldenden Lehrlinge und die Arbeiten der gewerblichen Zeichnen- und Fortbildungsschule im „Posthornsaale“ in Stans ausgestellt. Die Ausstellung fand einen zahlreichen Besuch und die ausgestellten Gegenstände wohl verdiente Anerkennung, wozu das geschmackvolle Arrangement nicht wenig beigetragen hat. Über auch die Arbeiten waren wirklich lehenswert. Welch mühevoller Weg für Lehrer und Schüler von der ersten geraden Linie des „Häfeli-schülers“ bis zur künstlerischen Federzeichnung (J. Ackermann) und dem stimmungsvollen Aquarell (Alb. Engelsberger). — Unter den Probearbeiten der Lehrlinge, Meisterstück, bewundern wir die Arbeit eines Holzbildhauers (Fischer von Beckenried) und den eleganten Schreibstil von J. Wagner. Freilich wären das eher Zierden in das Boudoir einer feinen Dame als in die Gemächer unserer bescheidenen ländlichen Wohnungen.

Am Peter- und Paulstag fand die feierliche Diplomierung der geprüften Lehrlinge statt. Zur Prüfung hatten sich 10 Lehrlinge eingefunden und zwar 4 Schreiner, 1 Uhrmacher, 1 Holzbildhauer, 1 Sattler, 1 Schmied, 1 Schuster und 1 Schneider. Sämtlichen Aspiranten konnte das Diplom erteilt werden. 7 erhielten die Note mit Auszeichnung und je ein Sparfassendubbellein mit einer Einlage von 40 Fr. Dreien konnte nur die Note 2 erteilt werden und eine Kassen-Einlage von 25 Fr.

**Bauwesen in Bern.** Zur Erweiterung des Bahnhofes in Bern ist in letzter Zeit das Schanzen-terrain bis nahe an die neue Stadtbachstraße abge-

graben worden. Es war lauter lose, s. B. aufgeschüttete Erde und oft ist ein Arbeiter, der mit dem Pickel ein gutes Stück davon gelöst hatte, mit demselben hinabgefallen, ohne Schaden zu nehmen. In den letzten Tagen sind nun die oben  $2\frac{1}{2}$  m der Abgrabung, die circa 15 m hoch war, mit Brettern, Balken und Rundholzstücken befestigt worden.

Donnerstag, nachmittags um 3.10 Uhr, löste sich hinter diesen Brettern ein Teil der Schanze und stürzend begrub die Erde drei Arbeiter, welche gerade unterhalb jener Stelle schaukelten. In die so entstandene Höhlung stürzten Bretter und Balken nach, die das Grab der Unglücklichen zudeckten. Sofort machte sich die übrige Mannschaft daran, ihre Kameraden auszugraben, sand aber nach längerer Arbeit nur noch drei Leichen.

Die Bern-Land-Gesellschaft hat beschlossen, an den Bau einer Brücke vom Kirchenfeld nach Wabern einen Beitrag von 100,000 Fr. zu leisten.

Der Burgerrat der Stadt Bern hat einen Beitrag von 5000 Fr. an das Haller-Denkmal in Aussicht genommen.

Der Stadtrat genehmigte einen Bericht des Gemeinderates über die Frage der Errichtung von Turnhallen. Demnach soll von Fall zu Fall bei Neubauten von Schulhäusern über die Errichtung von Turnhallen entschieden werden.

Ferner bewilligte der Stadtrat einen Kredit von 64,000 Fr. für die Erweiterung des Postgasschulhauses.

Hochschulbau. Der Termin für Legung der oberen Balkenlage (30. Juni) kann von allen 3 Unternehmern, also auch von Herrn Glur, der das Unglück mit seinem Baugerüst hatte, eingehalten werden. Die Herren Bracher & Widmer sind mit ihrem Westflügel sogar noch weiter vorgerückt.

Die Errbauung der Nydeckkirche reicht in Berns fernste Vergangenheit zurück. Als Schlosskapelle der Burg Nydeck „dem Herzog von Zerringen zuständig, auf der niedrigen Ecke des Eichwaldes ob der Aare gelegen, daher Niedeck oder Niedereck genannt“, wurde sie mit der Burg im Jahre 1273 nach Errbauung der Stadt „zu mehrerer Sicherheit derselben“ abgebrochen. Anno 1494 wurde auf den Ruinen der Burg „ein Kirch gebauet, welche den Namen Nydeck behalten: Zu Errbauung dieser Kirch haben die umliegenden Elster, Edle und Landleut, auch viele Burger namhaft Beysteuer gethan und ward eine Zeit-Glock in den Thurm gemacht, denen am Stalden und an der Matten zu lieb.“ Nach der Reformation wurde diese Kirche zum Fazhaus, d. h. zur Aufbewahrung von Weinfässern profaniert und erst 1566 wieder als Gotteshaus gebraucht. Am ersten Sonntag im Mai 1566 hielt Dekan Johannes Haller die Wiedereröffnungsrede. Im Dezember 1568 brannte der Helm ab, wurde aber im Mai 1571 wieder aufgerichtet. Seit 1721 ist die Nydeckkirche die eigentliche Pfarrkirche des untern Stadtbezirks. Anno 1865 wurde sie bedeutend erweitert und mit der Nydeckbrücke durch ein Treppenhaus verbunden.

Jetzt, da der Kirchturm wegen Verbröckelung der Quadersteine einer gründlichen Reparatur bedarf, hat das Bauamt das Münsterbaupersonal mit der Arbeit betraut. Dasselbe hat schon ein, den Vorschriften der neuen Gerüstordnung vollkommen entsprechendes Baugerüst (nicht Rundholz) aufgerichtet und nun werden sämtliche Quader von oben bis unten untersucht und wo nötig durch neue ersetzt. Letzteres wird auf der Wasserseite bei der ganzen Seite des Turmes der Fall sein. Die gotischen Fenster werden nach dem Originalplan über den Zifferblättern zu stehen kommen und das Maßwerk derselben wird aus hartem Zugiger Sandstein

erstellt. Dieser Stein wird auch zur Erneuerung der Stock-Gurten verwendet. Die gotischen Fenster werden mit eisernen Schallläden, wie beim Münster, versehen. Es werden drei Zifferblätter, wovon eines gegen die Nydeckbrücke hin erstellt. Die Dachluftarnen, welche jetzt flach liegen, werden in stilgerecht vorspringende Winkel-luften umgeändert.

Auf Antrag der Sozialdemokraten hat der Stadtrat von Bern beschlossen, die Namen der Unternehmer, welchen Gemeindearbeiten übertragen werden, künftig im „Stadt-Anzeiger“ zu veröffentlichen, damit das Publikum eine Kontrolle über dieselben ausüben könne. Ferner wurde der Gemeinderat beauftragt, über die Vergabeung von Gemeindearbeiten und -Lieferungen einheitliche Vorschriften aufzustellen. Dabei soll bestimmt werden, daß auch Arbeiterorganisationen bei Vergabeung von Gemeindearbeiten berücksichtigt werden können und solche nur Übernehmern übertragen werden dürfen, welche mit Bezug auf die Arbeiter die von der Gemeinde aufgestellten Vorschriften befolgen.

Der vom bernischen Verschönerungsverein auf dem sog. Martinshügel erbaute Aussichtsturm geht seiner Vollendung entgegen. Auf solidier Mauerunterlage mit drei Spitzbögen erhebt sich ein Holzbau mit Galerie, welch letztere auf einer Cementtreppe erreicht wird. Die Galerie bietet Raum für ca. 30 Personen auf einmal, welche von dort aus einen ungehinderten Ausblick haben über die Stadt und die Almhöhen rings um dieselbe herum, die Vorberge nach Süden und die Alpenkette. Im Norden und Nordosten über die blaugrüne Aare und Zollikofen hinweg zeigt sich der Jura mit Hasenmatt und Weissenstein, kurz, ein ausgedehntes Panorama.

Bauwesen in Basel. Die Regierung schlägt vor, die Stelle des Kantonsbaumeisters aufzuheben und statt dessen zwei Hochbau-Inspectoren anzustellen mit einem Gehalt von 6500—9000 Fr. Der eine soll vornehmlich die Verwaltung besorgen, der andere namentlich mit Neubauten beschäftigt werden.

Festhüttenbau Luzern. Wir machen unsere Leser wiederholt auf die architektonisch so schönen Bauten für das eidgen. Schützenfest in Luzern aufmerksam und dabei besonders auch auf das hier zum ersten Male zur Anwendung im Großen gekommene Fassaden-Bekleidungs-material der armierten Patent-Cementplatten. Diese sämtlichen Platten sind ganz allein von der renommierten Firma Romeo Tirananti in Luzern fabriziert und angebracht worden. Da das ganze stylvolle Vollwerk nach dem Feste als Ausstellungspalast für das Bloch'sche Kriegs- und Friedensmuseum stehen bleibt, so wird sich an diesem Bau in einigen Jahren auch die Dauerhaftigkeit und Wetterbeständigkeit dieses Baumaterials nachweisen lassen.

Bauwesen in Biel. Der Stadtrat genehmigte den Ausbau des Mädchenprimarschulhauses und bewilligte dafür 45,000 Fr. Eine Motion der sozialdemokratischen Fraktion wurde erheblich erklärt, wonach mit allen möglichen Mitteln dahin gearbeitet werden soll, daß die Bieler Bahnhofsvorhältnisse geändert werden.

Kirchenbauaute Zug. Am 8. Mai hat die Gesamt-kirchenbaukommission, gestützt auf ein Gutachten eines Fachmannes und eines solchen von Architekt Moser, die Auswahl unter den verschiedenen eingegangenen Entwürfen für die Altäre getroffen. Architekt Moser wünschte die gewählten Pläne, seinen Ideen entsprechend, teilweise umzugestalten.

Bauwesen in Schwyz. Man schreibt dem „Freien Schw.“: Die Arbeiten an den Neubauten des Kollegium schreiten rüstig vorwärts, so daß die betreffenden Räume

bis Herbst beziehbar sind. In der neuen Zwangsarbeitsanstalt wird ebenfalls emsig am Ausbau geschafft. Spätestens im Frühjahr 1902 wird er vollendet sein. Kantonsrat J. Blaser, Baumeister, hat sein neues hübsches Haus an der äußern Herrengasse an Buchbinder J. Büeler um 51,000 Fr. verkauft. Herr Blaser werde nun neben dieser Baute ein Haus im Bernerstil, und ferner auf einem Bauplatz in der Lücke ein weiteres Wohngebäude errichten.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**231.** Wer liefert Fasshähnen von Zwetschgenbaumholz, ohne Kort, zum Wiederverkauf?

**232.** Wer liefert Küblerwaren zum Wiederverkauf? Offerten an J. Windler, Zürich I., Münstergasse 19.

**233.** Wer liefert Kupfernägel zum Richten, nebst Unterlagscheiben hiezu, für Bootsbauer?

**234.** Wer besaßt sich mit Trocknungsanlagen mit Holz- oder Kohleheizung? Dampf ausgeschlossen. Es würde sich um eine gröbere Anlage zum Trocknen von Karton handeln und sollten wenigstens 800 Kilo täglich getrocknet werden können, wobei circa 250 Kilo Wasser zu verdampfen resp. auszutrocknen wäre. Zwei große Saugventilatoren sind vorhanden, ebenso Betriebskraft. Gefällige Offerten befördert die Expedition unter Nr. 234.

**235.** Welche Fabrik oder welches Eisengeschäft liefert die billigsten und dauerhaftesten Bandsägeblätter?

**236.** Kann jemand mitteilen, ob und kraft welcher Gesetzesbestimmungen das Nachbilden von Katalog- und Fabrikationszeichnungen, Maschinen, Möbelschreinerarbeiten etc. durch Konkurrenz strafbar ist?

**237.** Wer hätte eine gebrauchte Flügelpumpe Nr. 0 abzugeben? Offerten an J. Sägesser, Rothrist.

**238.** Wer hätte eine gebrauchte Lötlampe abzugeben? Offerten an J. Sägesser, Rothrist.

**239.** Wer hätte eine gebrauchte Hobelabrichtmaschine, 25—30 cm breit, ohne Untergestell, billig abzugeben? Offerten an J. Sägesser, Rothrist.

**240.** Wer liefert gröhere Quanten Thürschoner, in Nutzbaumholz poliert?

**241.** Welcher Fachmann liefert Plan oder erteilt Rat, wie sich ein fast fertiges Gebäude von 7 × 12 Metern, ohne Zwischenwände, Parterre massiv und erster Stock Nieg, in ein kleines, praktisches Restaurations- und Pensionsgebäude einrichten ließe? Offerten an die Expedition unter Nr. 241.

**242.** Wer liefert komplekte Beschläge für ziemlich schwere Nemisen-Schiebetüre zum Hängen und welches ist das empfehlenswerteste Rollensystem für garantirt leichten Gang?

**243.** Gibt es, eventuell wer liefert Formen oder Maschinen nebst Anleitung, um Säge- und Maschinenspäne in Brenn- oder Baumaterial zu verwandeln? Ges. Antworten an J. Seeger-Nietmann, Fensterafabrik, St. Gallen.

**244.** Wer liefert fahrbare Branntwein-Brennapparate von 150—160 Liter?

**245.** Wo ist das neue Schmiermittel „Graphiol“ erhältlich?

**246.** Wer liefert Werkzeugstahl, für Kehlmesser geeignet? Woher bezieht man Schmirgelscheiben und welches sind die besten zur Herstellung von Kehlmessern?

## Antworten.

Auf Frage 185. Quarzsand in allen Nummern, vom feinsten Mehl bis zum groben Korn, liefert B. Merk, Frauenfeld.

Auf Frage 188. Habe einen 2 Jahre gebrauchten Luftgas-Apparat mit 50% Rabatt abzugeben, infolge Errichtung einer neuen Gasfabrik in hier. Derselbe eignet sich für 36 Flammen, Auer- oder Schnittbrenner. A. Gennser, Richterswil.

Auf Frage 192. Habe einen neuen Hobelmesserschleifapparat zu verkaufen. B. Merk, Frauenfeld.

Auf Frage 192. Verbesserter Messerschleif-Supports zum Aufsetzen auf jedes beliebige Schleifsteingestell, um Hobelmesser bis 800 mm Länge und 125 mm Breite zu schleifen, liefert J. Meissner, Zürich II. Bei Benützung dieses Supports mit Eisenstützen und Handvorgriff werden die Schneidkanten vollständig gerade und in genauem Winkel geschliffen. Feststellen des Messers in jeder gewünschten Schräglage und Höhe. Preis Mt. 75.—

Auf Frage 194. Föhrenbretter, 36—70 mm, vollständig trocken und geschermt, liefert in schöner Qualität zu annehmbaren Preisen J. Lüthi, Sägerei und Holzhandlung, Burgdorf.

Auf Frage 195. Habe eine Anzahl kleinere billige Schmirgelmaschinen abzugeben. B. Merk, Frauenfeld.

Auf Frage 199. Schulbank- und Schultischbeschläge liefert Ihnen billigst die Firma A. Gennser, Richterswil.

Auf Frage 206. Wenden Sie sich an E. Beck u. Cie., Holz cement- und Dachpappenfabrik, Bielerlen b. Biel.

Auf Frage 206. Fragesteller beliebt sich an die Firma Arnold Brenner u. Cie., Basel, zu wenden, von welcher Sie geeignete Materialien in besten Qualitäten prompt erhalten können.

Auf Frage 209. Wenden Sie sich an den Unterzeichneten; derselbe führt Ihnen sämtliche Vorarbeiten aus, jedoch ohne Material- oder Maschineneinlieferungen. Referenzen stehen auf Wunsch zahlreich zur Verfügung. Fr. W. Mani, Elektrotechniker, Bern.

Auf Frage 211. Eisenne Schulbankdoggen, Charniere, Tinten-einrichtungen aller Systeme, sowie gußeiserne Gekelle zu Schulbänken liefern als Spezialität Wolf u. Graf, Zürich.

Auf Frage 212. Zur Lieferung von Massenartikeln in Weichguß und schmiedbarem Guß halte mich empfohlen. Ich bitte um nähere Angaben resp. Einwendung von Modellen. W. Hoenninghaus, Sternenstraße 18, Zürich II.

Auf Frage 212. Daubenmeier u. Meyer, Zürich I., Gravier- und Prägemanufaktur mit mechan. Werkstätte, wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 216. Bandsägen liefert die Firma Fritz Marti in Winterthur, an welche Sie sich zu wenden belieben.

Auf Frage 216. Die Maschinenwerke München-Sendling A. G., München, bauen Bandsägen jeder Art und Größe. Wenden Sie sich an A. Börner, Vertreter, Zürich I., Löwenstraße 66.

Auf Frage 216. Wenden Sie sich an Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage 216. Wenn Sie Hölzer von 90 cm Dicke auf einer Bandäge schneiden wollen, so muß eine Blockbandsäge von ca. 100 cm Stammdurchgang in Frage kommen. Eine derartige Maschine wiegt aber ca. 6075 kg., kostet 8700 Mt. und bedarf zum Betrieb 30 HP. Da Ihnen hingegen nur 2—3 HP zur Verfügung zu stehen scheinen, so müssen Sie sich anders zu befeheln suchen. Ich empfehle Ihnen eine Pendel-Kreissäge von 500 mm Sägeblatt-Durchmesser und indem Sie das Holz von zwei Seiten ausschneiden, wird der von Ihnen gewünschte Zweck erreicht, da der Kraftbedarf nur 2—3 HP beträgt. Offerte etc. erhalten Sie von J. Meissner, Zürich II.

Auf Frage 217. Schloß zu Haupteinangangstüren und bestbewährte Zellenverriegelisse, wie solche an Zellen von Irren- und Strafanstalten üblich sind, liefert Ihnen W. Beck, Eisenhandlung, Brugg. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 217. Wenden Sie sich gest. an Wilhelm Stücki, Eisenwarenhandlung, Zürich. Dasselbst erhalten Sie das neueste Zellen-thürschloß etc.

Auf Frage 218. Steinhauerarbeiten schützt man gegen Verunreinigung während der Bauzeit durch Überstreichen mit Lehmcreide, den man nachher mit reinem Wasser abwascht resp. wegspült.

Auf Frage 219. Theerschnüre haben einen größeren Posten sehr billig abzugeben. Arnold Brenner u. Cie., Basel.

Auf Frage 220. Wir sind Lieferanten von tannenen Baumkreppern, 18—45 mm dick, sowie von geschnittenem Bauholz. Gebr. Arnold u. Co., Bürglen-Altdorf (Utr.).

Auf Frage 220. Wir sind stets Lieferanten von geschnittenem Bauholz, Kloßbrettern und gebrästen Brettern und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Gebr. Ackermann, Sägerei und Holzhandlung, Mühlhorn am Wallensee.

Auf Frage 220. Tannene Baumkreppere oder stumpf gebräste, 18—45 mm dick, liefert billigst und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten Joh. Besmer, Sägerei, Gutsch-Biberbrücke (Schwyz).

Auf Frage 221. Bin im Besitz eines 4 HP Petrol- oder Benzimotors mit elektrischer Magnetzündung und könnte denselben sehr preiswürdig mit Garantie abgeben. Gustav Feucht, Seen bei Winterthur.

Auf Frage 221. Könnte Ihnen einen Motor von 3—4 HP billigst abgeben. Emil Steiner, Maschinenhandlung, Zürich III. W.

Auf Frage 222. Bauholz-Fräsen erstellen unter weitstehender Garantie Maschinen-Werke München-Sendling A. G. Wenden Sie sich gest. an den Vertreter A. Börner, Zürich, Löwenstraße 66.

Auf Frage 223. Es wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten Daubenmeier u. Meyer, Gravier- und Prägemanufaktur mit mechan. Werkstätte, Zürich I.

Auf Frage 227. Schulbänke mit gußeisernen Seitenständern stellen sich ca. Fr. 8.— teurer als ganz hölzerne Bänke, sind dabei aber von unbegrenzter Haltbarkeit. Beispieldeweise hat in Zürich das Schulhaus am Schanzengraben im August 1876 vollständige Möblierung mit Bänken altes Zürcher Modell erhalten. Diese Bänke sind heute noch so gut wie neu, so daß jedermann den Eindruck hat, daß die Bänke nochmals 25 Jahre anhalten. Brüche der Gussteile sind fast nie vorgekommen. Im weiteren hat das gußeiserne Gekell den Vor teil größter Durchsichtigkeit und erleichtert somit die Überwachung der Schüler.

Auf Frage 228. Gerippte und sarierte Messingstäbe für Treppenstufen liefert billig in allen Dimensionen Emil Bachmann, Chaux-de-Fonds.

Auf Frage 230. Wenden Sie sich gest. an O. Sulzer u. Schäfer, Schweizerstrasse 11, Zürich I.